

BERLIN  LERNEN

Kleingärten müssen internationaler Schulen nicht weichen

Das neue Gebäude der bisher nur beengt untergebrachten staatlichen internationalen Wangari-Maathai-Schule wird nicht auf Kosten der Wilmersdorfer Kleingartenkolonie Am Stadtpark I gehen. Anders als zunächst angekündigt, können alle Parzellen erhalten bleiben – somit auch die 19 Kleingärten, die zunächst in Gefahr waren. Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann teilte mit Hinweis auf Bildungsstaatssekretärin Beate Stoffers (beide SPD) mit, dass die Kleingärten „nicht in Anspruch genommen werden“. Stattdessen prüfe die Bildungsverwaltung, das bestehende Schulgelände zu „verdichten“ oder Flächen in der Umgebung für Erweiterungsbauten zur Verfügung zu stellen.

Naumann spricht von einem „durchschlagenden Erfolg“ seiner Bemühungen im Rat der Bürgermeister (RdB). Ende

Juli hatte der RdB den Entwurf eines Kleingartenentwicklungsplans der Senatsumweltverwaltung abgelehnt und Überarbeitungen verlangt: In Berlin sind aktuell sechs Kleingartenkolonien von Schulneubauten betroffen. Dies hatte Schulbaukoordinator Wilfried Nünthel dem Tagesspiegel mitgeteilt. Einer der Streitfälle ist somit jetzt beigelegt.

Die – nach der Nelson-Mandela-Schule – zweite staatliche internationale Schule wird seit über sieben Jahren geplant. Zunächst sollte sie in das Gebäude des ehemaligen Heinrich-von-Kleist-Gymnasiums in Mitte einziehen, um das internationale Angebot besser über die Stadt zu verteilen, denn auch die Mandela-Schule liegt in Wilmersdorf. Diese Idee wurde fallengelassen – offenbar wegen des Mangels an geeigneten öffentlichen Bauflächen in den zentralen Bezirken. CD/sve